

energiemanagement

Wichtige Informationen für Entscheider in Industrie, Gewerbe und Kommune

E.ON Mitte plant Pilotprojekt in Hardeggen:

Biogas strömt ab 2008 durch das Erdgasnetz

In einem deutschlandweit bisher einmaligen Pilotprojekt will E.ON Mitte jetzt aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnenes Biogas erstmals in das Erdgasnetz einspeisen. Der Betrieb der eigentlichen Biogaserzeugung soll durch ein auf diesem Gebiet erfahrenes Unternehmen - beispielsweise aus dem landwirtschaftlichen Bereich - erfolgen. Auch Landwirte können sich an dem Projekt beteiligen.

E.ON Mitte wird das Rohbiogas aufbereiten und in ihr Erdgasnetz einspeisen. „Das ist eine optimale Arbeitsteilung“, erklärt Andreas Wirtz, Leiter des E.ON Mitte-Regionalzentrums Nord in Göttingen. „Alle Beteiligten konzentrieren sich auf den Bereich, in dem sie ihre ganzen Erfahrungen einbringen können.“ Als Standort der Biogasanlage ist der Gewerbepark der Stadt Hardeggen im Land-

kreis Northeim vorgesehen. Wichtig sei vor allem, dass alle beteiligten Parteien zusammenarbeiten und an einem Strang ziehen, sagt Norbert Nordmeyer, Leiter für Wärme- und Energieprojekte bei E.ON Mitte. „Wenn alles reibungslos abläuft, kann die Anlage Mitte 2008 in Betrieb gehen.“

Fortsetzung auf Seite 4

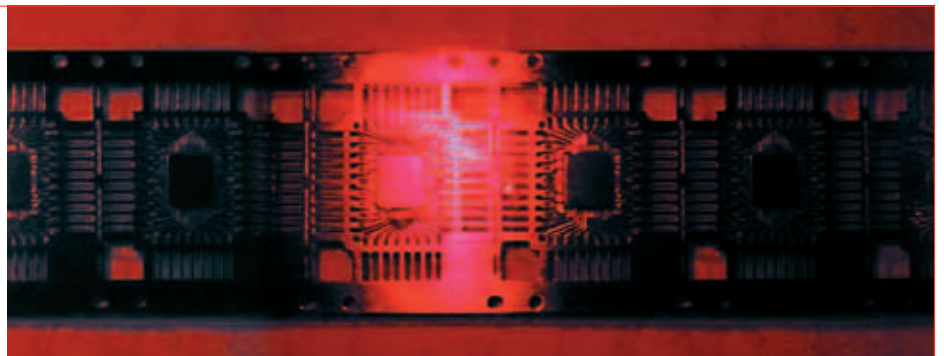
>>

Göttinger Firma Mahr:

„Wir messen alles, was mit Dimensionen zu tun hat“

„Wir messen alles, was mit Dimensionen zu tun hat. Dabei entwickeln und vertreiben wir Messgeräte und übernehmen auch den Service dafür“, sagt Eckhard Fangmeier, Pressesprecher des Unternehmens. Der Göttinger Mess-Spezialist Mahr liefert Messgeräte zum hochgenauen Prüfen von Länge, Form und Oberfläche von Werkstücken.

Als weltweit drittgrößter Hersteller und deutscher Marktführer in der dimensionellen Fertigungsmesstechnik bietet das



Auf die Genauigkeit kommt es an: Mit Hilfe optischer Antastung und Laserfokus wird bei der Göttinger Firma Mahr ein Leadframe in der Elektrotechnik gemessen.

Unternehmen ein Angebot von Handmessgeräten bis zu Hightech-Mess-Systemen an. Das mittelständische Unternehmen beschäftigt heute weltweit 1600 Mitarbeiter in mehr als 60 Ländern, fertigt aber hauptsächlich in Deutschland, China, den USA und Tschechien. Besondere Bedeutung hat

jedoch der Standort Deutschland - vor allem der Firmensitz im südniedersächsischen Göttingen mit rund 700 Beschäftigten. Lesen Sie mehr auf Seite 6 über dieses hochinnovative Unternehmen, das Messtechnik in die ganze Welt liefert.

Fortsetzung auf Seite 6

>>

Seite 1 E.ON Mitte plant Pilotprojekt in Hardeggen: Biogas strömt ab 2008 durch das Erdgasnetz / Göttinger Firma Mahr: „Wir messen alles, was mit Dimensionen zu tun hat“ Seite 2 Staatsanteil steigt auf 12,4 Mrd. Euro Seite 3 22 junge Leute erhalten Extra-Chance für den Berufseinstieg bei E.ON Mitte Seite 4/5 E.ON Mitte will Biogas ins Erdgasnetz einspeisen Seite 6/7 Messtechnik für die ganze Welt Seite 8/9 „Energieausweis für Nichtwohngebäude“ Seite 10/11 Trotz schwerer Unwetterkatastrophe wurden die meisten Bürger weiter mit Energie versorgt Seite 11 E.ON Mitte spendet 50.000 Euro für Gebäude-Trocknungsmaßnahmen Seite 12 Starke Unterstützung für „Krafty“ & Co.

Der Messtechniker Mahr arbeitet sich mit seinen Instrumenten in den Nanometerbereich vor, in dem Abweichungen von millionstel Millimeter erfasst werden. Hier prüft ein Mitarbeiter mit einem Handgerät die Fläche eines Turbinenrades.



Fortsetzung von Seite 1

Messtechnik für die ganze Welt

Göttinger Firma Mahr liefert Geräte zum hochgenauen Prüfen von Länge, Form und Oberfläche

Im Wecker misst sie die Zeit, in Kaffeemaschine, Heizung und Klimaanlage die Temperatur, im Navigationssystem die Entfernung, im Anlagenbau kleinste Abweichungen und in der Pharmaindustrie winzige Mengen: die Rede ist von der Messtechnik. Es gibt kaum einen Lebensbereich, in dem sie uns nicht begegnet. Und immer dann, wenn besonders präzise, schnell und zuverlässig Mess- und Prüftechnik zum Einsatz kommt, ist ein Unternehmen aus Göttingen im Spiel: die Firma Mahr.

„Wir sind im Bereich der Fertigungsmesstechnik tätig“, sagt Eckhard Fangmeier, Pressesprecher des Unternehmens. „Wir messen alles, was mit Dimensionen zu tun hat. Dabei entwickeln und vertreiben wir Messgeräte und übernehmen auch den Service dafür.“ Der Göttinger Mess-Spezialist Mahr liefert Messgeräte zum hochgenauen Prüfen von Länge, Form und Oberfläche von Werkstücken. Wichtig sei laut Fangmeier, genauer zu messen als der Kunde produzieren kann.

Längst sind die Göttinger Messtechnik-Hersteller in den unvorstellbar kleinen Bereich von Nanometer, also einem Millionstel Millimeter, vorgestoßen. Zum Vergleich: Ein Haar ist 50 000 Nanometer dick. Als weltweit drittgrößter Hersteller und deutscher Marktführer in der dimensionellen Fertigungsmesstechnik bietet das Unternehmen ein Angebot von Handmessgeräten bis zu High-tech-Mess-Systemen an. „Wir decken eine riesige Bandbreite für unterschiedlichste Gebieten ab“, sagt Fangmeier. Messgeräte von Mahr arbeiten heute in der Automobilindustrie und Zulieferbetrieben, in der Werkzeugmaschinenindustrie, in feintechnischen Betrieben sowie in privaten und staatlichen Forschungslabors. Außerdem gehören Spinn- und Dosierpumpen – unter anderem für die Textilfaserproduktion – sowie hochgenaue Kugelführungen als Bauelemente für mechanische Konstruktionen zum Produktprogramm der Firma Mahr.

1.600 Mitarbeiter in 60 Ländern

Das mittelständische Unternehmen beschäftigt heute weltweit 1.600 Mitarbeiter in mehr als 60 Ländern, fertigt aber hauptsächlich in Deutschland, China, den USA und Tschechien. Besondere Bedeutung hat jedoch der Standort Deutschland – vor allem der Firmensitz im südniedersächsischen Göttingen mit rund 700 Beschäftigten: Hier erwirtschaftet der Messtechnik-Spezialist 40 Prozent seines Umsatzes – im Jahr 2005 betrug der 152 Millionen Euro und damit 8,5 Prozent mehr als noch im Jahr zuvor. Und das Unternehmen wächst stetig: Anfang 2005 übernahm Mahr die OKM in Jena mit der Kernkompetenz bei der Verzahnungsmesstechnik, in diesem Jahr das Unternehmen Helios Messtechnik im baden-württembergischen Dörzbach, das seinen Produktionsschwerpunkt in der Wellenmesstechnik hat. Betriebe, die zurzeit eingegliedert werden und deren Standorte erhalten bleiben sollen. Zusätzlich arbeitet das auf drei Konti-



Allein am Standort der Firma Mahr in Göttingen arbeiten rund 700 Mitarbeiter. Weltweit beschäftigt das Unternehmen 1600 Menschen.

Mahr-Pressesprecher Eckhard Fangmeier demonstriert eine Formmessmaschine zum Bestimmen von Geometriemerkmalen.



nenen aktive Unternehmen auch weiter an seinem globalen Auftritt – die Messtechniker wollen sich in Indien und Russland intensiv umsehen und auch neue Märkte betreten, den für Medizintechnik etwa, der bisher nur einen kleineren Stellenwert für Mahr einnimmt. „Asien ist der Wachstumsmotor für die Messtechnik“, sagt Thomas Keidel, geschäftsführender Gesellschafter der Firma. In den höchsten staatlichen Messlabors Chinas kämen bereits hochgenaue Messmaschinen von Mahr zum Einsatz, „in Peking steht sogar die weltweit genaueste Längenmessmaschine – unsere Precimar 828 CiM.“ Um sich mit anderen Firmen aus dem Bereich der Messtechnik in der Region austauschen und neue Geschäftsfelder kennenlernen zu können, ist die Firma Mahr Mitglied des Vereins Measurement Valley. Dieser stellt eine Plattform für Wissensaustausch auf dem Gebiet der Messtechnik dar und soll den Mitgliedern dabei helfen, ihr Leistungsangebot zu erweitern (siehe Kasten).

Auf einen Blick

Kontakt:

Mahr GmbH Göttingen
 Carl-Mahr-Straße 1
 37073 Göttingen
 T 05 51-7 07 30
 info@mahr.de
 www.mahr.de

Vor 140 Jahren gegründet, heute weltweit drittgrößter Hersteller und deutscher Marktführer in der dimensionellen Fertigungsmesstechnik. Weitere Geschäftsfelder: Spinn- und Dosierpumpen unter anderem für die Textilfaserproduktion, hochgenaue Kugelführungen als Bauelemente für mechanische Konstruktionen, weltweit 1.600 Mitarbeiter, 2005 etwa 55 Auszubildende, Gesamtumsatz im vergangenen Jahr 152 Millionen Euro.

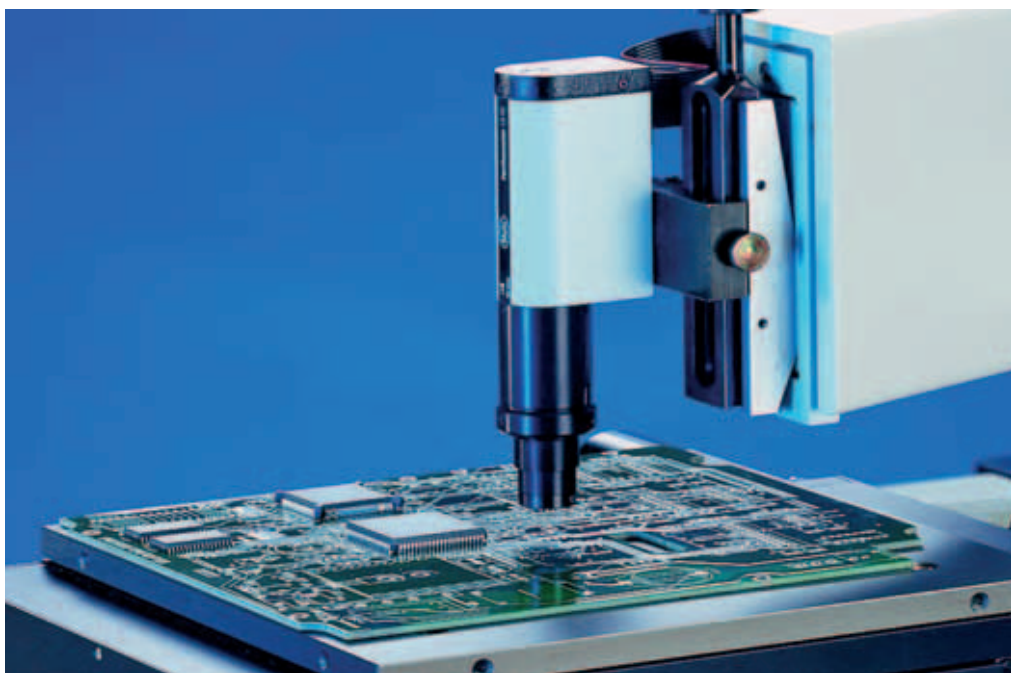
Neues Energiekonzept für den Firmensitz

Innovativ ist die vor 140 Jahren gegründete Firma Mahr aber nicht nur bei der Entwicklung hochmoderner Messtechnik, sondern auch auf einem anderen Gebiet: Gemeinsam mit dem Ingenieurbüro Geese aus Hardegsen hat das Unternehmen ein neues Energiekonzept für das Stammwerk entwickelt. Über einen Zeitraum von fünf Jahren wird der Firmensitz für 2,5 Millionen Euro energetisch saniert. Dabei werden die Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage erneuert beziehungsweise neu geregelt. Eine von insgesamt sieben Produktionshallen ist bereits fertig gestellt. Dort werden mittlerweile 35 Prozent der zuvor benötigten Energie eingespart, das Ziel sind sogar 50 Prozent. „Wir verbrauchen in unseren Produktionsräumen sehr viel Energie, da das Licht die ganze Zeit über eingeschaltet sein muss und sich die Temperatur in den Räumen nur maximal 0,2 Grad verändern darf“, sagt Mahr-Betriebswirtin Barbara Fuisting. Ansonsten könnten bei Messungen die Ergebnisse fehlerhaft

sein. Als nächstes sollen die Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung versehen werden, in einem weiteren Schritt das Grundwasser zur Kühlung benutzt und anschließend für die Toilettenspülung verwendet werden. „Wenn wir etwas anfassen, dann machen wir es richtig“, erklärt Fuisting. Das zeigen auch die Bauarbeiten am neu erworbenen Gebäude direkt neben dem Firmensitz, das bereits vollständig entkernt wurde und eine hochwertige Wärmedämmung erhalten hat. Im Inneren des Gebäudes wird zudem das einfallende Tageslicht gemessen und die Beleuchtung automatisch angepasst. „Die Firma Mahr nimmt mit dem entwickelten Energiekonzept in Südniedersachsen eine herausragende Stellung ein – das gibt es nicht bei vielen Unternehmen“, sagt Günther Geese vom gleichnamigen Ingenieurbüro, das für die Umsetzung des Konzeptes verantwortlich ist. Bis alle Hallen saniert sind, wird es aber voraussichtlich noch zwei bis drei Jahre dauern.

Steffen Schulze

Bei der Messung von Leiterbahnen auf Elektronik-Platinen sorgen Streifenlichtprojektion oder Lasersensoren für eine genaue, berührungslose und topographische Messung.



Der Verein Measurement Valley

Der Verein Measurement Valley (Tal des Messens) mit Sitz in Göttingen wurde 1998 gegründet und hat seinen Namen in Anlehnung an das Silicon Valley – dem Computer- und Halbleiter-Mekka in den USA – erhalten. Ihm gehören mittlerweile neben 31 Firmen auch zwei Forschungsinstitute, drei Bildungseinrichtungen, die Universität Göttingen, die

Fachhochschule Hildesheim / Holzminden / Göttingen sowie die IHK Hannover an. Die Universitätsstadt in Südniedersachsen ist traditionell das wichtigste und größte Messtechnikzentrum bundes- und europaweit – sowie mutmaßlich auch weltweit. Die Hochtechnologiebranche setzt in Göttingen und Umgebung mittlerweile rund 830 Millionen Euro um. Etwa die Hälfte davon entfällt auf die 39 Mitglieder des regionalen Branchen-

verbandes Measurement Valley mit seinen etwa 6.200 Beschäftigten. Ziel des Vereins ist es, eine Plattform für Wissensaustausch auf dem Gebiet der Messtechnik zu stellen sowie gemeinsame Projekte anzustoßen und zu verwirklichen. Jede Kooperation, die Synergien bringt, erweitere die Leistungsbreite eines jeden Partners und führe vielfach zu neuen Geschäftsfeldern, lautet das Motto. Kontakt: www.maesurement-valley.de